

Patrick Bahl

Die Macht der Sünde im Römerbrief

Eine Untersuchung vor dem Hintergrund antiker Argumentationstheorie und -praxis



Mit welchem Ziel schreibt Paulus den römischen Christen von der Sünde? Vor dem Hintergrund griechisch-römischer Argumentationstheorie und jüdisch-hellenistischer Argumentationspraxis untersucht Patrick Bahl in seiner exegetisch-theologiegeschichtlichen Studie die argumentative Funktion des Sündenbegriffs im Römerbrief. Indem er Schritt für Schritt Aufmerksamkeitslenkung, Begründungsstruktur und Logik der Argumentation von Röm 1-8 analysiert, rückt er Paulus als argumentierenden Briefschreiber ins Licht, dessen Argumentation, gemessen an antiken Maßstäben, zielorientiert, strukturiert und durchaus vernünftig ist. Dabei zeigt sich, dass Paulus nicht etwa systematisch-lehrhaft von der Sünde redet, sondern ihr semantisches Potential strategisch dafür nutzt, den römischen Heidenchristen sein Grundanliegen vor Augen zu führen: Da Christus alle, Juden wie Heiden, von der Sünde befreit hat, hat das Gesetz jegliche Bedeutung für sie verloren.

Patrick Bahl Geboren 1987; 2006-13 Studium der Ev. Theologie; seit 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Kirchengeschichte II der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster; 2018 Promotion; 2021 Habilitation.
<https://orcid.org/0000-0002-8993-1412>

2019. XI, 376 Seiten. BHT 189

ISBN 978-3-16-156122-1
DOI [10.1628/978-3-16-156122-1](https://doi.org/10.1628/978-3-16-156122-1)
eBook PDF 114,00 €

ISBN 978-3-16-156121-4
Leinen 114,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/die-macht-der-suende-im-roemerbrief-9783161561221/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104